

- Post in Colberg.**  
4316. **Hoffede de Groot, P.**, Was müssen Evangelische u. Römisch-Katholische Christen v. einander lernen, um bessere Christen zu werden? Aus d. Holländ. v. G. D. Keil. 8. Geh. 6 N $\mathcal{L}$
- Röthe'sche Buchh. in Graudenz.**  
4317. **Lenz, A.**, Aufgaben zur Einübung der Lateinischen Syntax. 8. Geh.  $\frac{1}{3}$   $\mathcal{R}$ ; geb. 12 $\frac{1}{2}$  N $\mathcal{L}$
- C. Schäfer in Leipzig.**  
4318. **Lachmann, A.**, Waarenkunde in Wort u. Bild. 3. Bfg. gr. Lex.-8. Geh. \*  $\frac{1}{3}$   $\mathcal{R}$   
4319. **Winkler, C.**, der autodidactische Botaniker. 11. Bfg. gr. Lex.-8. Geh. \*  $\frac{1}{3}$   $\mathcal{R}$
- Schmid'sche Buchh. in Augsburg.**  
4320. **Gausbuch** f. christliche Unterhaltung. Hrsg. v. E. Lang. 2. Bd. 4. Bfg. Lex.-8. \* 4 N $\mathcal{L}$
- B. Tauchnitz in Leipzig.**  
4321. **Weber, F. A.**, Handwörterbuch der deutschen Sprache nebst den gebräuchlichsten Fremdwörtern. 6. Aufl. 7. u. 8. Bfg. gr. 8. Geh. à  $\frac{1}{6}$   $\mathcal{R}$
- Gebr. Thost in Zwickau.**  
4322. **Adressbuch** der Kreisstadt Zwickau u. der Ortschaften Bockwa, Oberhohndorf, Schedewitz, Nieder-Rainsdorf u. Planitz. 2. Ausg. 8. Geh. \*  $\frac{2}{3}$   $\mathcal{R}$
- Vieweg & Sohn in Braunschweig.**  
4323. **Mohr, F.**, Commentar zur preuss. Pharmacopoe nebst Uebersetzung d. Textes. 2. Aufl. 4. Lfg. gr. 8. Geh. \* 1 $\frac{1}{3}$   $\mathcal{R}$
- F. C. W. Vogel in Leipzig.**  
4324. **Handwörterbuch** der griechischen Sprache begründet v. F. Passow. Neu bearb. v. V. Ch. F. Rost, F. Palm, O. Kreussler, K. Keil u. F. Peter. 2. Bd. 2. Abth. 5. Lfg. hoch 4. \*  $\frac{1}{4}$   $\mathcal{R}$
- Walde in Löbau.**  
4325. **Tuksiautit Ussornautiksaglit, attuagaekset Illageenut Innuit nunaennetunnut.** 8. In Comm. Cart. \* 8 N $\mathcal{L}$
- F. O. Weigel in Leipzig.**  
4326. **Codex liturgicus ecclesiae universae in epitomen redactus.** Curavit H. A. Daniel. Tom. IV. Fasc. 2. Lex.-8. Geh. \* 3  $\mathcal{R}$  2 N $\mathcal{L}$   
4327. **Casper, C. J. Ch.**, die europäischen Schmetterlinge in Abbildungen nach der Natur m. Beschreibungen. Probeheft. gr. 4.  $\frac{1}{4}$   $\mathcal{R}$   
4328. **Hünich, L. A.**, Bestimmung der Esperschen Abbildungen europäischer Schmetterlinge nach Ochsenheimer, Treitschke u. Heydenreich. gr. 4. Geh. \* 1 $\frac{1}{3}$   $\mathcal{R}$   
4329. **Messmer, J. A.**, über den Ursprung, die Entwicklung u. Bedeutung der Basilika in der christl. Baukunst. Lex.-8. Geh. \* 24 N $\mathcal{L}$   
4330. **Vierteljahrschrift, homöopathische Zentral-Organ** f. die gesammte Homöopathie, hrsg. v. K. Müller u. V. Meyer. 5. Jahrg. 2. Hft. gr. 8. \* 24 N $\mathcal{L}$
- O. Wigand in Leipzig.**  
4331. \* **Gibbon, E.**, Geschichte d. römischen Weltreiches. 3. Ausg. 31. u. 32. Bfg. 16. Geh. à \* 4 N $\mathcal{L}$   
4332. **Lexikon**, illustrirtes, der gesammten Wirthschaftskunde. Hrsg. v. W. Ebbe. 39. u. 40. Bfg. 4. Geh. à  $\frac{1}{6}$   $\mathcal{R}$

## Nichtamtlicher Theil.

Das Königl. Preuß. Staats-Ministerium

hat zwar auf die Beschwerde der Rhein.-Westph. Buchhändler gegen die ungehörige und für den Gesamt-Buchhandel so verderbliche Geschäftsweise des Borromäus-Vereins (vergl. Börsenblatt vom 20. Febr. d. J.) kürzlich eine freundliche Antwort ertheilt, allein dieselbe entspricht leider noch wenig den gehegten Erwartungen. Aus verschiedenen Gründen kann der Wortlaut vorläufig nicht allgemein mitgetheilt werden. Haupt-sächlich wird aber darin gesagt, daß die Statuten des Borromäus-Vereins einmal von der Regierung genehmigt seien, und sein Vorstand aus der eingeführten Geschäftsweise keinen eigenen Gewinn ziehe, weshalb diese Einrichtung eigentlich nicht als buch. Gewerbe zu betrachten und nicht wohl zu beschränken sei. — Es ist natürlich, daß sich namentlich die Sortimentler bei einem so einseitigen Bescheid nicht beruhigen können, indem von ihrem großen Schaden ic. gar keine Rede ist. Auf der nächsten General-Versammlung des Rhein.-Westph. Kreis-Vereins, die Anfangs September in Aachen stattfinden und hoffentlich recht zahlreich besucht wird, soll diese wichtige Angelegenheit näher zur Sprache kommen. Die geehrten Unterzeichner jener Petition (68 an der Zahl, wovon 11 allein aus Köln) wollen sich einstweilen mit dem bekannten Ausspruch trösten, daß kein Baum auf den ersten Schlag fällt. Haben doch unsere Herren Collegen in Baiern mehrere Jahre gegen ähnliche Institute, „den kath. Bücher-Verein“ und „den Central-Schulbücher-Verlag“, kämpfen müssen, welche damals sogar von der bayer. Regierung unterstützt wurden, bis alles Ungehörige in deren Geschäftsweise entfernt werden mußte und die Buchhändler einen glänzenden Sieg davon getragen. Auch für uns wird ein solcher nicht ausbleiben, das unterliegt keinem Zweifel, wenn wir in der Vertheidigung unserer guten Sache (trotz ein paar ängstlicher Naturen) fest zusammen halten und nicht ermüden, denn „Recht muß zulezt Recht bleiben.“

Zur gef. Notiz für die Herren Verleger!

Die Reduction der Thalerpreise à 1 fl. 30 kr. C.-M. ist, wenn solche in Anzeigen vorkommt, oder den betreffenden Werken aufgedruckt erscheint, bei dem dermaligen Stande der B.-N., das geeignetste Mittel, den Absatz zu hindern; wenn dem Buch 2 fl. aufgedruckt sind, und der Käufer soll 2 fl. 40 kr. B.-M. dafür zahlen, so wird dasselbe in den meisten Fällen nicht verkauft werden. J. S.

### Miscellen.

Ueber eine neue Art und Weise, das Publikum, oder doch wenigstens einen Theil desselben, zur Subscription auf ein erscheinendes (hyperorthodoxes) Werk zu bewegen, belehrt uns ein so eben durch die Buchhandlung von Schrödel & Simon in Halle ausgegebener Subscriptionszettel, dessen Mittheilung wir unsern Lesern nicht vorenthalten wollen, und welcher wörtlich also lautet: „Herrn .... Da Sr. Majestät dem Könige von Preußen die Liste sämmtlicher Subscribenten der Heubner'schen Kirchenpostille vorgelegt werden soll, bitten wir Ew. .... ergebenst, Ihren werthen Namen recht deutlich untenstehend einzutragen und diesen Zettel möglichst bald an diejenige Buchhandlung zurückzusenden, von welcher Sie Ihr Exemplar beziehen.“ Wir haben wohl nicht nöthig, dieser Mittheilung weitere Bemerkungen hinzuzufügen. (Köln. 3tg.)

— Bei aller Vortrefflichkeit und Billigkeit hat das englische Postwesen doch auch seine Uebelstände. So kostet die Beförderung einer Zeitschrift von Calcutta nach Delhi, zwei Rupien, d. h. vier Schillinge, während sie von Calcutta nach London und von da nach Delhi geschickt, nur 1 s. 4 d. kosten würde. Der Landweg ist in beiden Fällen derselbe; in dem letztern hätte die Zeitschrift, trotz des billigern Portos, noch die Unnehmlichkeit einer 16,000 Meilen langen Seereise. (Atlantis.)